

Letzter Schliff für die Heiratsvermittlerin

Im Chössi-Theater feiert die Eigenproduktion «Die Heiratsvermittlerin» heute Abend Premiere. Bis zuletzt wird noch am Stück gefeilt.

Sascha Erni

Geschäftig ging es diese Woche im Chössi-Theater zu. Denn heute Abend steht die Premiere der neuen Eigenproduktion «Die Heiratsvermittlerin» auf dem Programm. Geschäftig, ja, aber auch konzentriert. Jeder und jede weiss, was zu machen ist. Das elfköpfige Ensemble unter der Leitung von Seraina Kobelt hat Thornton Wilders Komödie aus den USA ins Toggenburg der Jahrhundertwende verschoben (das «Toggenburger Tagblatt» berichtete). Das bedeutet viel Aufwand für die Kostümgestalterinnen und auch den Kulissenbau.

«Dieses Mal hat es wirklich viel Bühnenbild», sagt Seraina Kobelt an der Hauptprobe vom Dienstagabend. Jeder Akt habe seine Kulissen und Requisiten, erklärte die Regisseurin. Dann trommelte sie ihre Darstellerinnen und Darsteller zum Aufwärmen zusammen. «Setzt heute Abend noch einen drauf», spornte sie das Laienensemble an. Und: «Habt Freude daran!»

Plot und Geschichte entsprechen der Vorlage

Kobelt und ihr Team haben die Komödie nicht gross verändert – Plot und Geschichte entsprechen grösstenteils der US-Vorlage, durch die geografische Verschiebung hätte es aber Anpassungen gegeben. So spielt das Ensemble auf Schweizerdeutsch, und verschiedene historische Figuren des Toggenburgs und der Region Wil sind in «Die Heiratsvermittlerin» anzutreffen. «Es war besonders, das Stück zu adaptieren und auch etwas zu vereinfachen», erzählte Kobelt vor der Hauptprobe. Die Vereinfachungen seien nötig gewesen, da das Chössi-Theater kein riesiges Theater mit den da-



Mit dem Stück «Die Heiratsvermittlerin» zeigt das Chössi-Theater erstmals eine Komödie als Eigenproduktion.

Bilder: PD

mit verbundenen Möglichkeiten sei. So oder so seien Vorprojekt und Proben reibungslos über die Bühne gegangen. «Alles gut, alle gesund.»

Auch Urban Kressibucher zeigt sich erfreut. Der Vorverkauf sei gut angelaufen, berichtet der Präsident des Chössi-Theaters. Es habe an den Vorstellungen noch Plätze frei, aber wegen der guten Nachfrage findet am Samstag, 30. November, um 16.30 Uhr, eine Zusatzvorstellung statt. Dann kann man Urban Kressibucher auf statt neben der Bühne sehen: Er spielt den Künstler und stürmischen Liebhaber Andrea Bürgi.

Hinweis

«Die Heiratsvermittlerin», von heute Donnerstag bis zum 1. Dezember im Chössi-Theater. Website: www.choessi.ch.

Miteinander mit neuen Hauptsponsoren

Lichtensteig Ab 2020 werden die Raiffeisenbanken Mittleres Toggenburg und Obertoggenburg als Hauptsponsoren des Chössi-Theaters fungieren. «Die Clientis Bank Toggenburg hat uns neun Jahre lang begleitet, nun hat sie sich neu orientiert», sagt Urban Kressibucher. Als sich die veränderte kulturelle Ausrichtung der Clientis abzeichnete, sei man auf Urban Koller, Vorsitzender der Bankleitung der Raiffeisenbank Mittleres Toggenburg, zugegangen. Zusammen mit der Raiffeisenbank Obertoggenburg steht nun das neue Hauptsponsoring. «Die beiden Banken sind ideale



Urban Kressibucher, Präsident Chössi-Theater, Philippe Schiess, Chössi-Club, Urban Koller, Raiffeisenbank Mittleres Toggenburg und Thomas Bleiker, Raiffeisenbank Obertoggenburg.

Partner, auch, weil wir im selben Kundensegment zugegen sind», so Kressibucher. Ausserdem würde die Raiffeisen bereits aktiv Kulturelles in der Region unterstützen. Die Details des Sponsorings seien noch offen, sowohl das Chössi-Theater als auch die Raiffeisenbanken seien aber an einer längerfristigen Zusammenarbeit interessiert. Der Wechsel verläuft flussend, so übernimmt etwa die Raiffeisen für «Die Heiratsvermittlerin» in Absprache mit der Clientis ein Spezial-Sponsoring. Das sei unkompliziert und fair geschehen, ein richtiges Miteinander, freut sich Urban Kressibucher. (rb)

Automatisch und mit Allrad unterwegs

Die Feuerwehr Wattwil/Lichtensteig konnte ein neues Fahrzeug entgegennehmen.

Das Fahrzeug, ein SsangYong Korando vom Fahrzeuglieferanten P. Schönenberger AG in Wattwil, wurde am letzten Freitag dem Kommando übergeben. Das Blaulicht ist gemäss den neusten gesetzlichen Grundlagen eingebaut und stellt eine markante Verbesserung der Sichtbarkeit dar, schreibt die Feuerwehr Wattwil/Lichtensteig in einer Mitteilung.

Das neue Fahrzeug ist mit einem Automatikgetriebe und permanenten Allrad-Antrieb ausgestattet und gewährleistet die Mobilität für den Einsatzleiter der Feuerwehr Wattwil/Lichtensteig bei jeder Wetter- und Tageszeit. Das neue Einsatzleiterfahrzeug/Kommandowagen wird ab sofort auf den Strassen eingesetzt und ist erkennbar durch seine Fahrzeugkennung 01 auf dem Dach, heisst es seitens der Feuerwehr.

Der Innenausbau des Fahrzeuges wurde vom aktiven

Feuerwehrmann Marcel Brunner von der Firma Creaform AG aus Krummenau nach den Wünschen der Beschaffungskommission umgesetzt. Das Kommando

der Feuerwehr Wattwil/Lichtensteig, vertreten durch Kommandant Heiri Rhyner und Kommandant Stellvertreter René Perret, nahmen das Fahr-

zeug entgegen und bedankten sich bei dem Fahrzeuglieferanten und dem Ausbauer sowie den Behörden von Wattwil und Lichtensteig. (pd/lis)



André Nikles, Stefan Schönenberger (beide P. Schönenberger AG), Heiri Rhyner, Kommandant, Marcel Brunner (Creaform AG) sowie René Perret, Kommandant Stv. (von links).

Bild: PD

Kino Passerelle zeigt den Film «Plötzlich Heimweh»

Wattwil Der Schweizer Dokumentarfilm «Plötzlich Heimweh» kommt an. Nach den ausgebauten Vorpremieren der vergangenen Woche in Herisau und Zürich habe die in der Ostschweiz lebende Regisseurin Yu Hao zahlreiche positive Rückmeldungen erhalten. Das Publikum sei beeindruckt und ergriffen zugleich von ihrem Werk. Morgen Freitag wird ihr Film im Kino Passerelle abgespielt. Auch die Regisseurin selbst wird vor Ort sein.

«Plötzlich Heimweh» ist die bewegende Erzählung einer persönlichen Selbstfindung der Filmemacherin Yu Hao. Ohne ein Wort Deutsch zu sprechen, zieht die chinesische Journalistin ins Appenzellerland. Die neue Umgebung entdeckt sie voller Neugier und Empathie über zwölf Jahre lang durch die Kamera, die sie immer mit sich führt. Entstanden sind Aufnahmen von Landschaft, Begegnungen und Brauchtum des Appenzeller-

lands. Der Film erzählt offen und ehrlich Yu Haos Migrationsgeschichte, die ebenso eine Liebes- und Familiengeschichte ist. Ihr wacher, sensibler Blick auf das Hier und Dort ist für das Publikum ebenso berührend, wie er es für die Filmemacherin war.

Das Publikum habe sich einerseits beeindruckt von den authentischen und faszinierenden Bildern gezeigt, aber auch die feinfühlig erzählte Geschichte gelobt. Zum andern habe der Film die Besucherinnen und Besucher aber auch dazu angeregt, sich Gedanken über den Begriff Heimat zu machen. Rund um die offizielle Premiere von «Plötzlich Heimweh» finden im Laufe dieser Woche weitere Spezialaufführungen statt. Eine davon ist morgen Freitag in Wattwil. (pd/shi)

Hinweis

Film «Plötzlich Heimweh», Freitag, 29. November, 20 Uhr, Kino Passerelle, Wattwil.